

8

Gottes Plan in Jesus erfüllt

Hebräer 2,8b-10

Unser Schreiber hat uns vom Plan Gottes für die Menschheit erzählt. Wir wurden einer Prüfung unterzogen. Der Menschheit wurde eine niedrige Stellung gegeben – eine niedrigere als die der Engel – mit der Möglichkeit, dass sie durch ihren Gehorsam zu Herrlichkeit und Ehre aufsteigen und so über die Engel gesetzt würde. Gott wollte, dass die Menschheit nach dem im Psalm 8 skizzierten Programm zur totalen Herrschaft über die Erde gelangt. Der Hebräerbrief unterstreicht, was zu Gottes Plan gehört (2,8b) und macht dann zwei Bemerkungen dazu (2,8c. 9). Der Schreiber weist darauf hin, wie gewaltig das Ausmaß dessen ist, was nach Psalm 8 für die Menschheit bestimmt war. *8Indem er nun alles unter die Autorität von Menschen stellte, hat Gott nichts übrig gelassen, was außerhalb ihrer Kontrolle war.* Kein Bereich des Universums ist außerhalb des Rahmens seiner Herrschaft. Anscheinend ist jeder Bereich des Universums für den Menschen da: Land und Meer, Sonne und Mond, Tiere und Engel, Geräusche und Anblicke, alles ist für Männer und Frauen, alles soll von ihnen gehütet, genossen, zu ihrer Freude gebraucht werden und dazu, dass sie Gott verherrlichen. Die Menschheit wird hinsichtlich ihrer Befugnis gleich nach Gott kommen. Aber jetzt hat der Schreiber zwei Bemerkungen zur Erfüllung des im Psalm 8 entworfenen Bildes.

1. Er sagt uns, dass wir die Erfüllung des Planes Gottes für die Menschheit jetzt nicht erkennen können. *Aber wir sehen noch nicht, dass alles der Autorität der Menschheit unterworfen ist.* Die Zukunftsschau des Psalms 8 ist nicht erfüllt. Hunger, Armut, Übergebrauch der irdischen Ressourcen, Raubbau der Wälder, abnehmende Kraftstoffvorräte, ländliche Armut Unter-

ernährung, übermäßige Abweidung, weltweite Erwärmung – was der Schreiber sagen will, ist klarer als je zuvor! Die Zukunftsidee des Psalms 8 ist wegen menschlicher Sünde ins Abseits geraten.

2. Wir sehen aber in Jesus die Erfüllung des Planes Gottes für die menschliche Rasse. Das 'Sehen' ist in beiden Fällen verschieden. Das erste Sehen bezieht sich auf das gewöhnliche Augenlicht. Es ist ganz offensichtlich, dass das Universum nicht völlig unter menschlicher Kontrolle ist. Aber wenn er sagt: 'Wir sehen aber Jesus... gekrönt mit Herrlichkeit und Ehre', dann spricht er von dem Sehen des Glaubens. *9Aber wir sehen Jesus, der eine kurze Zeit niedriger als die Engel gemacht wurde, um seines Todesleidens willen mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt. Das hatte den Sinn, dass er durch Gottes Gnade für jeden den Tod schmeckte.* Was sehen wir mit dem Auge des Glaubens?

Wir sehen Jesus. Er spricht von dem Menschen Jesus, der hier auf dem irdischen Planet war und jetzt auf der rechten Seite Gottes als verherrlichter Mensch ist. Der Glaube sieht, dass Jesus ein Mensch wurde. Auch er wurde 'eine kurze Zeitlang' niedriger als die Engel gestellt. Auch er wurde einer Prüfung unterzogen, ebenso wie Adam. Er ist der 'zweite Adam', ein neuer Anfang in der menschlichen Rasse. Gott wollte, dass Männer und Frauen die Gehorsamsprüfung bestehen. Jesus hatte auch ein Angebot an Herrlichkeit – aber es bedeutete zuerst den Gehorsam am Kreuz. Auch er hatte einen Verantwortungsbereich; seine Aufgabe war es, die Menschheit zu retten. Die Bestimmung des Menschen kann nur durch Jesus verwirklicht werden.

Wir sehen jetzt Jesus mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt. Jesus hat die ursprüngliche Bestimmung des Menschen erfüllt. Er hat jetzt die Stellung höchster Autorität über alle Werke Gottes im Himmel und auf der Erde. Er hat eine Stellung, die selbst von dem Größten unter den Engeln nie eingenommen wurde. Seine Krönung mit Herrlichkeit und Ehre war eine Belohnung. Jesus ist in der Herrlichkeit angekommen. Es ist ihm

gelungen, die Belohnung für den Gehorsam zu bekommen, die Männer und Frauen verloren haben.

Unser Schreiber sagt: *Das hatte den Sinn, dass er durch Gottes Gnade für jeden den Tod schmeckte.* Jesus war gehorsam bis zum Tod, und er bekam einen Namen, der über jedem Namen ist, weil er bis zum Tod gehorsam war. Unser Schreiber fügt etwas anderes hinzu. Es hatte einen Sinn, dass Jesus auf die Erde kam und niedriger wurde als die Engel. Es hatte Sinn, dass er den Tod erduldet. Es war Gottes Plan, dass er für alle den Tod schmeckte.

Die Verse 10-13 erklären es noch weiter. ¹⁰*Denn es war angemessen, dass er, für den alle Dinge sind und durch den alle Dinge sind, indem er viele Söhne zur Herrlichkeit brachte, den Pionier ihrer Errettung durch Leiden vollkommen machte.*

1. **Der Plan kommt von Gott, dem Vater.** Wir haben hier einen Hinweis auf ihn, 'für den alle Dinge sind und durch den alle Dinge sind' und auf seinen Wunsch, dass seine 'Söhne' zur Herrlichkeit geführt werden. Das ist offensichtlich ein Hinweis auf Gott den Vater, der Jesus als Retter gesandt hat. Alles – einschließlich des Heilsplans – hat seinen Ursprung im Vater und existiert weiter durch ihn.

2. **Sein Plan besteht darin, 'Söhne und Töchter' zu erschaffen und sie zu befähigen, das Programm aus Psalm 8 zu erfüllen und so zu Herrlichkeit und Ehre zu gelangen.** Gottes Plan besteht aus zwei Schritten. Erstens bringt Gott Menschen zu sich selbst, er bringt sie zum Glauben an Christus und macht sie so zu Söhnen und Töchtern. Im Hebräerbrief wird das nur nebenbei erwähnt. Durch ein einziges Opfer hat er 'die geheiligt werden, für immer vollkommen gemacht' (10,14). Er hat seinem Volk eine 'ewige Erlösung' erworben (9,12). Wir sind ausgesondert für Gott, für immer freigekauft, eingesetzt als seine Söhne und Töchter. Die Erlösung, das 'Ausgesondertsein', die Sohnschaft, kann nie verloren gehen.

Doch im Mittelpunkt des Hebräerbriefs steht der zweite Schritt. Die zweite Stufe des Gottesplans ist, dass diese Söhne und Töchter Gott dienen, dass sie sich selbst und die Welt

beherrschen, und dass sie belohnt werden, indem sie mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt werden. Die `Krönung´ ist nicht die Belohnung mit der ewigen Erlösung; es ist die Belohnung für das, was Gottes Leute **mit** ihrer ewigen Erlösung machen. Die Herrlichkeit ist nicht einfach der Himmel, sie ist ein Schatz **im** Himmel.

3. Gott gab einen Retter, um seine Söhne und Töchter zu ihrer himmlischen Herrlichkeit zu bringen. Gott, der Vater, hielt es für richtig und angemessen, Jesus als Retter für sein Volk zu senden. Aber Jesus ist unser `Retter´ auf mehr als nur eine Art. Er rettet uns nicht nur vor Gottes Zorn über die Sünde (was in 2,17 erwähnt wird). Jesus befähigt uns auch, alles zu überwinden, was uns daran hindern könnte, hohe Ehre und Belohnung in der himmlischen Herrlichkeit zu erhalten. Jesus kam, um viele Söhne und Töchter zur Herrlichkeit zu bringen trotz allem, was ihnen im Weg stehen mag, um im Glauben voranzukommen. Wie macht er das? Es fängt damit an, dass er in der Lage ist, uns wohlwollend zu begleiten. Was bringt ihn dazu, dass er Verständnis für uns haben kann? Seine Leiden! Es war richtig, dass Gott Jesus darauf vorbereitete, ein vollkommener Erlöser zu sein, indem er ihm viele Leiden auferlegte. Jesus kam als Pionier, Begründer, Initiator und Urheber der Errettung. Aber er führt und unterstützt uns immer weiter und sorgt dafür – wenn wir ihm vertrauen –, dass wir unsere himmlische Belohnung bekommen.